

Dipl.-Ing PAUL WALCKER
Königl. Regierungsbaumeister
Frankfurt/Oder, Lindenstr. 14
den 1. Dez. 1919

Sehr geehrter Herr F H Burn

Mit grosser Freude las ich Ihren Brief vom 31.x.19. Seit 10. April bin ich vom Krieg zurück, aus dem Kriegsschauplatze der Palästinafront. Ich fand leider ein anderes Deutschland wieder, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass wir die traurige Zeit wieder überwinden werden und unsere Industrie sich wieder den Platz erobert, der ihr in der Welt gebührt. Ich habe meine technische Tätigkeit wieder aufgenommen und ich habe viele Anfragen erhalten, leider kann ich bei der jetzigen Lage der Industrie, wo alle Betriebe mit Arbeit überhäuft sind, nichts liefern, speziell in der elektrischen Traktur. So viel ich wisse sind Instrumente für Musik zur Einfuhr nach England noch nicht freigegeben. Ein Register kostet jetzt ca. 3000 Mark, das wäre für Sie in England nicht teuer, bei dem heutigen Stand der Valuta würde es à Register ca. 300 Schilling oder 15 £st ausmachen, also noch billiger als im Jahre 1914. Sobald die Einfuhr von Orgeln erlaubt ist, würden wir Ihnen gern eine Orgel liefern. Eine Orgel von 12 Registern würde also 180 £st kosten.

Ich habe nun ein ganz neues elektrisches Orgelsystem erfunden und werde nächstens darüber eine Abhandlung schreiben. Die Vorzüge des englischen und deutschen Systems sind beide erzielt and ich glaube, dass sich mein neues System auch für England sehr eigen würde. Ich werde Ihnen sobald die Patentanmeldung erledigt ist, eine Schrift zusenden and würde mich freuen, wenn Sie darüber in einer englischen Musikzeitschrift einen Aufsatz bringen würden. Der Organist ist bei meiner neuen Orgel jeder Zeit in der Lage das Instrument zu verändern, ohne die Hände von der Klaviatur zu entfernen. Registratur geschieht durch Tasten und Knöpfe zwischen den Manualen. Sofort wird jedes tönende Register angezeigt durch Klappen über den Klavieren und so ist der Organist stets unterrichtet über die Beschaffenheit seiner Orgel. Drückt er eine kleine Taste zwischen den Manualen, dann ändert sich stets der Zustand des Registers. Wenn es schwiegt, ertönt es bei Druck. Während des Spiels sieht der Organist die Register kommen und verschwinden, auch bei den Collectivzügen und bei den Crescendis; er ist aber stets in der Lage diese Kombinationen zu verändern nach seinem Belieben. Auch habe ich eine Melodieteilung erfunden, wodurch ermöglicht wird, dass eine Orgel mit sogar 4 – 6 Manualen oder mehr auf einem enzigen Manual gespielt werden kann. Und zwar hat jede Hand ein besonderes Manual. Die linke Hand die Begleitung and die rechte Hand die Melodie. Jederzeit ist der Organist in der Lage den Trennpunkt der Teiling in Melodie und Begleitung zu verändern. Man braucht also nur eine Tastatur, um die grösste Orgel zu spielen!

Auch ist ermöglicht jedes Manual besonders zu crescendieren durch Handstationstasten zwischen den Klavieren. Die automatische Pedalumschaltung ist weiter ausgebaut worden, so dass auch die Jalousien auf dieselbe reagieren. Durch Fingerdruck können die Jalousien verstellt werden. Dies sind im Umriss die Neureungen. Ich werde das Patent auch in England anmelden.

Ausserdem beabsichtige ich eine akademische Arbeit zur Erlangung des Grades eines "Doktoringenieurs" über die elektrische Orgeltraktur anfertigen, davon werde ich Ihnen später auch im Exemplar senden.

Seien Sie bestens gegrüsst von Ihrem ergebenen
Paul Walcker